

# Parkplätze am Goetheplatz werfen Fragen auf

- Neubau mit Platzschlüssel von 1,0 gefordert
- Wohnbaugenossenschaft ist damit nicht glücklich

VON FELICITAS SCHÜCK

**VS-Villingen** Können drei Stellplätze mehr den Parkdruck am Goetheplatz, wie Bürgermeister Detlef Bühler es formulierte, tatsächlich mindern? Die Wohnbaugenossenschaft Villingen möchte 15 neue Wohneinheiten im Quartier am Goetheplatz bauen. Dafür soll eine alte Garagenanlage abgerissen werden, als Ersatz ist eine Tiefgarage geplant.

Das Vorhaben wurde im Technischen Ausschuss grundsätzlich begrüßt. Aber reichen die Parkplätze dort angesichts der Tatsache, dass die Bewohner der neuen Wohneinheiten möglicherweise zwei Autos brauchen, etwa wenn beide Ehepartner arbeiten und Kinder zur Schule gebracht werden müssen? Diese Frage stellte sich dem Gremium.

Die CDU-Fraktion hatte in einem Antrag gefordert, die Stellplatzreduktion von 0,8 pro Wohneinheit zu streichen und statt dessen einen Stellplatzschlüssel von 1,0 anzuwenden. „Unser Antrag hat etwas mit der Bauweise zu tun“, be-



Garagenanlage der Baugenossenschaft Villingen am Goetheplatz – hier sollen neue Wohnungen entstehen. FOTO: EBERHARD STADLER

gründete Dirk Sautter (CDU). Villingen-Schwenningen habe zwar ein „tolles ÖPNV-Angebot“, aber am Ende des Tages müsse die Familie am Goetheplatz ihre Kinder in aller Regel nicht mit dem Bus in die Schule bringen.

Die Flächen im Innenbereich seien relativ beengt, räumte Kirsten Hellstern ein, Leiterin des Stadtplanungsamtes. Das Projekt, das sich nun auf 15

Wohneinheiten verringert habe, habe letztlich zum Ziel gehabt, den Autoverkehr zu verringern. Eine Tiefgarage sollte Entlastung bringen, aber es hätten nicht alle notwendigen Plätze hineingepasst.

„Stellplätze sind teuer für uns Wohnungswirtschaftler“, erklärte Myra Bujotzek von der Wohnbaugenossenschaft im Ausschuss. „Wir brauchen

## Stellplatzverordnung

Haben Mieterinnen und Mieter einen Anspruch auf einen Parkplatz? Nach der Landesbauordnung sind Vermieter von Wohn- und Geschäftshäusern grundsätzlich verpflichtet, ihren Mietern Stellplätze für ihre Kraftfahrzeuge zur Verfügung zu stellen. Es gibt jedoch keine Vorschrift, wie viele Stellplätze der Vermieter zur Verfügung stellen muss. Lagen die Stellplatzschlüssel früher zumeist bei ein bis zwei Plätzen pro Wohnung, liegen die Vorgaben in den Ballungsbereichen oft unter einem Stellplatz pro Wohneinheit. Grund sind die hohen Kosten, aber auch das Bemühen der Kommunen, die Innenstädte von der Flut von Fahrzeugen zu entlasten.

Wohnungen, mit noch einer Tiefgarage kommen wir nicht hin. Wir verstehen nicht, dass dieser Antrag gestellt wurde. Die Situation ist schwierig für uns.“ Bürgermeister Bühler zeigte aber Verständnis. „Der Antrag ist begründet. Aus Sicht der Verwaltung ist der Parkdruck immens.“ Dies vor allem am Wochenende, wenn Käufer die nahegelegene Metzgerei aufsuchen.

Andreas Flöss erklärte, dass die Freien Wähler die Bebauung begrüßen. Ein Eigentümer, dem sehr große Innenflächen gehörten, wolle Wohnungen bauen. Aber, so räumte Flöss ein: „Dieses ganze Quartier hat ein gigantisches Parkdruckproblem.“ Dabei seien noch nicht einmal die zukünftigen Bewohner des Oberen Brühl berücksichtigt. Die Freien Wähler wollten dem CDU-Antrag zustimmen.

„Wir brauchen Wohnraum“, betonte Martin Rothweiler (AfD). Aber dort vor Ort am Villingen Goetheplatz bewege man sich mit dem Auto, wobei ein Auto schon „knapp“ sei. „Die Taktung 0,8 als Stellplatzschlüssel ist unrealistisch.“ Zumal vielleicht noch Handwerker parken müssten. Ulrike Salat (Grüne) begrüßte, dass Fledermäuse und Bäume geschützt würden. Bernd Lohmiller (SPD) erklärte, die SPD sei froh, dass es ein Neubaugebiet gebe. Er stellte aber infrage, ob tatsächlich so viele Autos gebraucht würden, zumal die Schulen und sogar ein Gymnasium nicht weit entfernt seien.

Michael Steiger (FDP) begrüßte den Antrag der CDU, der mit zehn Ja-Stimmen bei vier Gegenstimmen eine Mehrheit als Empfehlung an den Gemeinderat erhielt. Die Beschlussvorlage der Verwaltung wurde einstimmig befürwortet.